

Fremde Gafte.

Erftes Kapitel.

Im Sternauer Gärtnerhause wurde ein fremder Gast erwartet. Dornbach, der alte Gärtner, hatte sich von Herrn von Elmstein, dem Besitzer des Gutes, einige Tage Urlaub erbeten, um ihn abzuholen und kam jest eben in das Wohnzimmer des Herrenhauses, wo die ganze Familie am gedeckten Frühstückstisch saß, um sich von der Herrschaft zu verabschieden, die seine lang gewohnten Dienste gewiß schmerzlich vermissen würde.

Bater Dornbach, wie ihn die Rinder am liebsten nannten, welche ihn fannten, so lange sie sich überhaupt beutlich auf etwas erinnern fonnten, hatte in Sternau gar viele verschiedene Umter, die er alle gewissenhaft und zur völligen Zufriedenheit seiner Herrschaft verwaltete.

Sein Hauptberuf war freilich die Gärtnerei und vom zeitigen Frühjahr bis zum Spätherbst schaffte er unermüdlich vom Morgen bis zum Abend in seinem grünen, blühenden Reich, wo es immer etwas zu pflanzen, zu begießen, zu jäten und zu ordnen gab. Er lieserte junges Gemüse, Obst und Beeren in die Küche, schöne Blumen zur Ausschmückung der Zimmer und suhr zweimal in der Woche mit dem Milchwagen nach der Stadt, um die auf dem Gute nicht gebrauchten übrigen Gartensrüchte den Leuten da brinnen zum Kauf anzubieten.

Diefe seine gewöhnliche Tätigkeit ward aber gar oft